

Scranton Wochenblatt,

erschint jeden Donnerstag,
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
 511 Lakawanna Avenue,
Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Beingungen:
 Jährlich, in den drei Staaten.....\$2.00
 sechs Monate.....1.00
 nach Deutschland, portofrei.....2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lakawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Teile des Staates eine weit Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 18. Januar 1906.

Wochen-Ausschau.

Inland.
 Der jährliche Bericht der Panama Eisenbahn-Gesellschaft über die mit dem 31. Oktober beendeten zehn letzten Monate, der dem Congreß unterbreitet wurde, weist eine Zunahme in den Brutto-Einnahmen von \$302,204 oder 18.77 Prozent über die Einnahmen derselben zehn Monate des vorigen Jahres auf. Es wurden im Ganzen 406,840 Tonnen Fracht befördert, die eine Einnahme von \$1,306,145 brachten, was eine Zunahme von \$17,93 bedeutet.

Die ganze mächtige Maschinerie des legislativen Zweiges unserer Regierung soll in Bewegung gesetzt werden, um die Lage auf dem Fiskus von Panama genau zu untersuchen. Jede Phase dieses riesigen Unternehmens soll unter die Lupe genommen und jeder Heiligungs-angestellte, der mit dem Unternehmen irgendwie in Verbindung steht, einem peinlichen Verhör unterworfen werden. Das war der Inhalt eines in der Sitzung des Senatscomites für inter-oceanische Canäle angenommenen Beschlusses, der ursprünglich von einem Mitgliede des Comites in Vorschlag gebracht, aber von Senator Gorman so umgearbeitet worden war, daß er auch den radikalsten Demokraten, die seit Eröffnung des Congresses in ungeheuren Worten die Unterjochung gefordert haben, genügt.

Bei einem Landrutsch, der sich am Fuß der Rockland Str. in Haverstraw, N. Y., ereignete, wurden acht Wohnhäuser prominenter Familien mit fortgerissen und in ein etwa hundert Fuß tiefes Loch geschleudert, wo sie vollständig zertrümmert in einem großen Haufen liegen und unter den Trümmern viele von den Bewohnern begraben haben. Durch die in den Häusern zur Zeit des Unfalls brennenden Öfen wurden die Trümmer angefeuert, so daß an eine Rettung derjenigen, welche nur verlegt worden waren, nicht zu denken war.

General Postmeister Cortelyou hat die Empfehlung seines vierten Assistenten De Graw, derzufolge Landfahrerträger die Benutzung von Automobilen gestattet wird, gutgeheißen, aber ausdrücklich bestimmt, daß die Benutzung unterjocht werden soll, wenn es sich herausstellen sollte, daß der Dienst darunter leidet.

Die Anwälte des in Chicago zum Tode verurteilten modernen Ritter Blaubarts Johann Hoch wollen noch einen Versuch machen, das Staats-Obergericht, das das Urteil der unteren Instanz bereits befähigt hat, noch einmal zu verlassen, eine nochmalige Revision der Akten des Criminalgerichts vorzunehmen, weil es Frau Fischer-Hoch gestattet wurde, gegen den Angeklagten Aussagen zu machen, obwohl sie die gefesselte Gattin desselben war.

Die japanische Dampfgesellschaft Doyokaisenkai hat mit der amerikanischen Pacific Mail Dampfgesellschaft Unterhandlungen zwecks käuflicher Uebernahme der Transpacific-Linie eingeknüpft, und die kürzliche Besuchsreise E. D. Harriman's in Tokio soll damit in Verbindung stehen. W. P. Scherwin, Vizepräsident und Generalmanager der Pacific Mail Company, giebt zu, daß die Japaner eine Kaufofferte gemacht haben, doch weiß er nicht davon, daß die japanische Regierung das Projekt unterstützen würde.

Ausland.

Die deutsche Industrie hat einen neuen Triumph errungen. Die Direktoren der London-Brighton-Bahn trafen kürzlich in Berlin ein, um einen von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft gebauten elektrischen Eisenbahnzug zu besichtigen. So entzückt waren die Engländer nach einer Probefahrt auf dem Train, daß sie die genannte Gesellschaft sofort den Contract für die Einrichtung ihrer Linie für den elektrischen Betrieb verliehen. Die englischen Concurrenten der Gesellschaft werden von diesem Mangel an Patriotismus natürlich nicht sonderlich erbaudt sein.

Im auswärtigen Amt traf von dem chinesischen Gesandten in Washington die Nachricht ein, daß seiner Ansicht nach die Annahme einer zufriedenstellenden Gegenseitigen zur Regulierung des Ausschusses von Chinesen aus diesem Lande kaum zu erwarten ist. Er sagt, daß die meisten Bundesabgeordneten eine liberalere Behandlung der Chinesen befürworten; aber daß das Vorurteil der arbeitenden Klassen gegen die Chinesen so stark sei, daß man an eine Aenderung der bestehenden Ausschließungsgeetze kaum denken könne.

Die russische Regierung ist stolz auf ihre Erfolge und glaubt, daß für diesen Winter keine weitere Unruhen zu befürchten sind. Von den radikalsten Umstürzeln wird immer noch auf's Bestimmteste behauptet, daß die augenblickliche Ruhe weiter nichts als eine kurze Pause in dem Ringen um die heiligsten Güter ist. Sie verbreiten mit dem alten Eifer Circulars, in denen sie das Protariat auffordern, mit der Regierung keinen Compromiß zu schließen, sondern sich für einen großen allgemeinen Aufstand vorzubereiten.

Die London „Morning Post“ führt in einem langen Artikel aus, daß die Ververgeltung allein eine nutzlose Waffe gegen die Vereinigten Staaten und anderer Schutzbündler sein würde. Das Blatt erklärt, daß die Unterjochung von Canada in Gestalt eines Jolles von 50 Cents auf ausländischen Weizen aus einem jeden Weizenbauer im Westen einen Gegner des McKinley-Tariffs machen würde.

Der ständige frühere Präsident der Republik San Domingo, Gen. Morales, hat in der amerikanischen Gesandtschaft in San Domingo Schutz gesucht. Es sind Unterhandlungen eröffnet worden, um ihn zu veranlassen, als Präsident zu resignieren und San Domingo zu verlassen. Gen. Caceres, der temporäre Präsident, erklärt, daß der Auftrag unterdrückt und es für das Land höchst gleichgültig ist, wo Morales sich aufhält und was er für die Zukunft unternimmt. Wenn er die amerikanische Gesandtschaft verläßt, wird er verhaftet und prozessiert werden.

Reichsanzler Fürst von Bülow sagte vor seiner Abreise nach Rom folgendes: „Weder der Kaiser noch sonst Jemand in Deutschland träumt davon, daß Deutschland die Absicht hat, auf der bevorstehenden Maroffo-Conférenz Frankreich durch unbillige Forderungen zu nahe zu treten. Deutschland sieht nur für die offene Thür in Maroffo ein und verlangt, daß alle Regierungen bei der Erledigung der maroffanischen Wirren dieselbe Gelegenheit haben sollen. Deutschland sucht absolut keine Vorteile, die nicht auch anderen Ländern zugute kommen könnten.“

Nach dem bekannt gegebenen Bericht über das russische Budget für das Jahr 1905 müssen \$240,500,000 aufgebracht werden, um das Defizit zu decken. \$202,500,000 von dieser Summe dienen zur Bestreitung der durch den russisch-japanischen Krieg entstandenen Verluste. Die Gesamtsumme des Krieges werden auf etwa \$1,500,000,000 veranschlagt.

Adtet darauf, daß die von euch gekauften Güter vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Großer Auszugs Verkauf.

Wir sind gezwungen, den von uns benutzten Laden, 406-408 Lakawanna Avenue, aufzugeben und werden unseren großartigen Vorrath von

Fußteppichen und Möbeln mit Verluft loschlagen.

Jeder Artikel in diesem feinen Vorrath muß verkauft werden ohne Vorbehalt. Best ist die Gelegenheit, prachtvolle Primaausstattungen zu niedrigem Preis zu erhalten. Dieser Laden genießt den Ruf, daß er eine der besten Linien in Scranton hält und es wird uns erlauben, wenn unsere Freunde und Kunden nicht außerordentliche Gelegenheiten ergreifen, um zuverlässige Waaren zu einem billigen Preis anzukaufen.

Scranton's größter Juwelenladen

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Unsere Vorrath umfaßt alles in dem Juwelengeschäft — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waaren und Leistungen ist ein benutzbares und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,

218 Lakawanna Avenue, Trading Stamps.

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
433-435 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafte Mäulchen, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.
 Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lakawanna Dairy Company.

Edw. Siebeker, Deutscher Grocer.

530 Lakawanna Avenue. Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauswaaren für Küche und Keller.

.. Wenn es sich um ..

Möbel

handelt, die gebraucht werden, geht zu

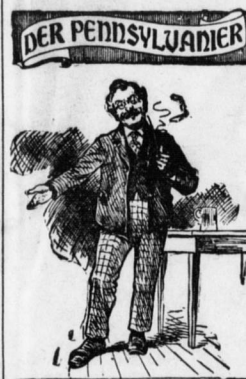
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Keystone Lager Bier

An Zapf in allen erste Klasse Wirthechaften.

Keystone Brau Company, Dunmore, Pa.

Nicht verbunden mit einem Trust oder Combination.
R. C. Wills, Schatzmeister und General Verwalter.



DER PENNSYLVANIER

Mischer Drucker! — In unsem County geht es in ganze Zahl Sittes. Do is Maunten Sitty, Mahanoy Sitty, Zauer Sitty, Meiner Sitty un so an. Awer teens is in westliche Sitty, wo was mer unnig sellem Wort verheist; es sen jucht meh oder weniger große Defter. Des grescht deroum is Maunten Sitty. Es hot den Name deroum, weil es in die Berge und partly uf die Berge steh. Weil awer about sechzig Tausend Mensch drei noone, so mechte sie mit Gewalt ein merliche Sitty mit eme Mehr have. Schun en bar Wol hen se drüver abestimmt, awer es hot ne gelangt. Ah bei d'r leichie Werfen war die Frog wieder uf, eb mer en Sitty have sohte un es is wieder ne mehr worre. Die englische Zeitunge hen arg derfor geschafft. Se hen es erpleht, daß schun d'r Name allein embau geshmol so viel Bisnis mache dat, daß mer bessere Stroffe un bessere Werkmets kriegte. Mir triegte ab en Mehr un en Controller, was des Geld watsche dat, en Common un en Clerk Council, jedes mit sei egenere Elect un Repräsentant, un was wech ich all. Die Stroffe dat so fder werre, daß mer ab im Winter die Automobils rauszumennt. Fätteres dat jucht so aus em Bode raus wahte un in en bar Jahr dat mer den alte Blag net seltenne un mir datte un wunnere, wie mir inerbacht bislang hätte lene fenne. „Jucht dentt,“ hot en Zeitung gefast, „wie fell ausguckt, wann so en fle Wägelche mit eme kleine Sein dran, wo dringehent is „Vorgemehchster,“ in d'r Stadt rumfahrt. Hen mir en Sitty, dann summt unfer Mehr ufem Automobill. An des sheent is, es foch net nächst so viel, en Sitty zu ronne. Anstatts zweihunnert Dhaler Velgens bezahle un mit hen noch Geld wicrig.“ — Wie awer selle Kauf aufem Saß hauf wor, do hen die Werth die Hand ab net in d'r Saß gestekt.

Ich glahb awer, in unserer Strohmieth an's Hanneberger's is die Gans gefoch worre. Korz vor d'r Velfchen hen mir selle Quäften ufgenumme un wie sich's geheert noch alle Seite beratthe. D'r Hanneberger is rausstume for en Sitty, ewe, weil Alles besser werre dat und viel billiger fämt. D'r alt Dicho hot's ihm awer gene. „Hanneberger,“ feat er, „Du hochst ah eragewo beere laute. Wo Dir sage, fell is grad, was des Sittin-Mushtem ledber. Es is plen, daß es mehner fochte dat un wann die Zeitunge ah so sage un erplehte dat, daß wann Impruhtments gemacht werre, ah d'r Werth von Property ungehelt un mer dann afforde fenn, ah en bissel mehner Zar zu bezahle, dann wür fell en gut Argument. Wann se awer alles Mehlche verspreche un noch von ein Drittel mehner Zar schwähe, dann is es beses leh, fell kann en Kind begreife. Ich wech wol, beim Refschioniere werd es net so genau genemme, awer mer derf ah net zu die behnte, funst halt's net. Wann die Zeit mol in Euspischen kriegte, dann hot's gefschelt.“ — Sell is grad mei Meinung,“ feat d'r Bensch. „Ich mot awer noch nig sage. Zarz maffe mir enihau bezahle, jucht so schüft, ah mir ferre maffe. Awer wann mir en Sitty kriegte, dann befe die Baure ah net meh von Haus zu Haus fahre un uns Grumbiere, Ebbel, Kieze, Krant, Morcht un so Sach bringe. Es gebt dann en Marktman, un unfer Meiner maffe schlafte, wann se ebhes fachte welle un die Zeit verahmle. Un mer muß dann den schwere Nord heemfchleppere? Sell gebt dann en Dicho for uns Männer oder mer muß ertra derfor bezahle. Werboldt sel, ich drag ten Marktman un mei Alle ah net, wann's uf mei Sittin antumm.“ — „Ei d'r Deibel nochmol,“ feat d'r Pitt, „an fell has ich gar net gebent. Des dat mei uffste, daß ich en Nord heemdrag. Ich wor noch so halwer in hamer van en Sitty, awer nau is es fertig.“ — „Wohl,“ feat d'r Hanneberger, „ich hab jo Alles im Stroh, was mer braucht. Rasst bei mir un ich schid es Sich heem.“ — „Ah! fummht Du dort raus?“ feat d'r Dicho. „Sag mol, daß vell ericht ab billiger fummme? Wo fumm dann Dei Profit net bei dere Sitty?“

Des Ding von unferer Strohmieth hot sich bal rumgefchwächt un es hot ab gehette, mer hätte des bescht Argument von Alle. Wie's dann an die Velfchen fummte is, do wore die Sittin-Zeit finfunferzig Stime torz.

D'r Gans j d'r g.

Gefahren des Ballfaals.

Hygienisch Regein und allerlei Rathschläge für die Tanzenden.

Daß der Tanz an sich, unter dem Vorbehalt natürlich, daß er gewisse hygienische Bedingungen erfüllt, eine gesunde Bewegungsform ist, wird wohl niemand bestreiten. Anders steht die Sache, wenn unverbhältnismäßige Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Gesunden gestellt werden, oder wenn von Haus aus mehr oder minder Invalide sich daran beteiligen. Zu diesen rechnen in erster Linie die Lungen- und die Herzkranken, dann die Blutmarmen, die Nierenleidenden u. s. w., kurz alle diejenigen, die ohne eine ausgesprochene akute Erkrankung an irgend einem örtlichen oder allgemeinen Krankheits- oder Schwächezustand leiden. Ferner schadet es den Gesunden, wenn in überhitzten, überfüllten oder schlecht ventilirten Räumen getanzt wird, und sehr bedenklich ist es, wenn während oder nach dem Tanze eine plötzliche Abkühlung erfolgt, sei es durch Speise und Trank (Eis, Eiscaffee, gefüllter Champagner und dergleichen) oder durch ungenügende Bedeckung beim Verlassen des Ballsaals.

Beim Tanz vermindert sich die Bewegung zuerst ein Luftgefühl, die Freude am Tanzen, die so lange anhält, als wir von dem Kraftmaterial anferer Muskeln nur den Ueberschuß verbruchen. Greifen wir aber ihren notwendigen Bestand an, so wahrnt uns sofort das Ermüdungsgefühl. Dann ist es Zeit auszuruhen. Im Ballsaal ftehenzubleiben ist kein Ausruhen; man muß sich dazu in einem Nebenraum setzen, wodurch die Muskeln entspannt werden, und ihnen dann die nöthige Zeit gönnen, um aus dem sie durchströmenden Blute wieder Erfrischstoffe aufzunehmen. Fleischspeisen sollen nach dem Tanze nicht genossen werden, dagegen Süßigkeiten und warme Getränke, besonders Thee oder Kaffee. Das darin enthaltene Koffein wirkt belebend nicht nur auf das Gehirn, sondern auch auf die Bewegungsnerben. Kalte Getränke sind nicht nur für den Magen, sondern oft auch für die Nerven von übler Wirkung.

Gefährlich ist auch eine überliche Abkühlung bei empfindlichem Verwehenwerden. Die Fälle sind nicht selten, in denen ein Verlassen des Ballsaales ohne genügend schützende Hüllen Lungenentzündung und Tod zur Folge hat. Mehrfach beobachtet sind Gesichtslähmungen. Wenn kalter Wind die erhitzten Wangen trifft, so wird der Bewegungsnerve der Gesichtsmuskeln geschlämmt. Das untere Augenlid wird alsdann herabgezogen, das Gesicht ausdruckslos. Kein Lächeln jauchert mehr Grübchen in die ehernen frischen Wangen. Ein mastenartiges Ausschessen verunstaltet die Betroffenen. Der mangelnde Lidtschutz birgt eine ernste Gefahr, denn die Hornhaut des Auges trodnet ein, und Batterien können sich auf ihr ansiedeln. Die Folge ist Hornhautentzündung, oft Entzündung desselben, ja selbst der Tod.

Eine weitere Gefahr, die aber überall auf uns lauert, wo sich viele Menschen bewegen, ist die mögliche Ansteckung durch Batterien, die dem aufgewirbelten Staub anhaften. Wir kehlen in unferer Nase eine Schutvorrichtung aus feinen Härchen, die die Eindringlinge wenigstens eine Zeit lang aufhält. Unsere Sache ist es nun, dafür zu sorgen, daß sie sich nicht trodem ansiedeln, Entzündung erregen und in's Blut übergehen. Besonders empfindenswerth ist es deshalb, Morgens und Abends die Nase, Mund- und Rachenhöhle mit lauwarmen 0.5prozentiger Kochsalzlösung richtig durchzuspiülen. Nicht nur die lästigen Schnupfen fallen weg, einem ganzen Heer von Infektionsteimen wird dadurch der Eingang verwehrt.

Attentat auf den koreanischen Kriegsminister.

Von einem jungen Koreaner wurde in St. Petersburg der Versuch gemacht, den koreanischen Kriegsminister, der sich in St. Petersburg aufhält, zu ermorden. Der Letztere wohnt im Hotel De France, und der wobei die Wurdbeude war bei ihm als Dolmetscher angestellt. Als der Minister mit dem jungen Mann Geschäftsangelegenheiten besprach, zog dieser plötzlich ein Messer und brachte dem Minister ein Stichwunden bei. Nur dem prompten Einschreiten von Hotelangestellten ist es zu verdanken, daß der Minister nicht ermordet wurde. Sein Angreifer wurde verhaftet.

T. Julius Schaumöl, ein früherer Rechtsanwalter von Baltimore, wurde nach dem Staatszuchthaus von Maryland gebracht, wo er wegen Erhellens von Geldern unter falschen Vorpiegelungen eine Haft von fünf Jahren zu verbüßen hat.

Unerschliche Verurthe.

Der nördliche Flügel des Hauptgebäudes der Staats-Normaltschule in Albany, N. Y., die an der Dittise von Willer Str., nördlich von Madison Ave., gelegen ist, und die Wohnung des Präsidenten der Anstalt, Dr. William G. Milne, wurden theilweise durch Feuer zerstört, das einen Gesamtsumme von etwa \$200,000 anrichtete, von welcher Summe nur \$80,000 durch Versicherung

gedeckt sind. Die Anstalt hat deshalb einen fast unerschlichen Verlust erlitten, weil wertvolle Manuscripte und seltene literarische Sammlungen in den Flammen verloren gegangen sind. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Feuerwehnmänner schwer verlegt.

Ludwig I. Stipp,

Contractor und Baumeister,
 1716 Ridge Row. News Phone 2632.
 Alle mit anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt.

Edward Winterberger, Uhrmacher,

Union Straße, Taylor, Pa.
 Reparaturen an Uhren und Goldschmiede werden bestens ausgeführt.

Es giebt nichts Besseres für Tragen- jemand der „brunnt gekauften“ ist, als

Stegmaier's Porter.

Es ist ein schmackhafter, erfrischender, nahrungsreicher, spezial für Familien- gebrauch gebrannt.

In Pini und halben Pini Flaschen zu haben. Probirt ihn heute und probirt Refulsate.

Stegmaier Brewing Co.
 News Phone 59-B.
 News Phone 1533, Scranton, Pa.

W. Reidler's Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.
 Rohwert jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Lohmann's .. Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.
 St. Louis Kaiser-Brot, Stouhburg und G Robinson Biere. Berliner Weibier. Bone Secian und Blutigen werden nur die erprobtesten Marken geliefert. Bester Porter und We.

Warme und kalte Speisen
 zu jeder Zeit geeicht. Alle Delikatessen der Stadt
 resieit. Eine reichhaltige Auswahl der besten
 Cigaretten.
Ignaz Zweidopf, W.

„Ein gutes Bier, Das lob ich mir.“

Das neueste Produkt auf dem Marke, vom feinsten Canada Malz und böhmischen Hopfen gebrant und Monate lang abgelagert, ist das

Anthracite Böhmisches Bier,

Das in allen leitenden Hotels und Restaurants in der Stadt und im County an Zapf ist. Verlangt „Anthracite“ und ihr erhält ein reines, gesundes und guttrügliches Getränke.

Anthracite Bier Company, Nay Aug Ave.

Anthracite Bier, Ale und Porter sind die besten.
 (Union Fabrikat.)